

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

137 (15.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgebühren.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 264.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 137.

Samstag, den 15. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

16. Juni 1917.

Gefechtstätigkeit westl. und südöstl. von Buczynow und im Karpathenvorland im Zunehmen. Bei Brzeczany russ. Erkundungsvorstöße zurückgewiesen. — In Mazedonien räumen Engländer Ortschaften jenseits der Struma. — Russischer Oberbefehlshaber an der Nordfront General Dragomirov tritt zurück. — In der Champagne Artilleriekampf.

17. Juni 1917.

Der russ. Arbeiter-, Soldaten- und Bauernkongress beschließt Ausweisung des Schweizer Grimm. — Duma fordert sofortige neue Offensive. — Bayerische Sturmtruppen erkämpfen am Chemin des Dames eine Bergnahe und hielten sie gegen drei Gegenangriffe.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 14 Juni, abends. (Amtl.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Von der schweizerischen Grenze, 14. Juni. Homme Libre schreibt am 12. Juni erstmalig von der Möglichkeit, Compiègne aufzugeben und die militärischen Maßnahmen auf den Schutz der uneinnehmbaren Hauptstadt Paris zu konzentrieren.

Berlin, 14. Juni. Man kann den letzten Angriff der Armee Hutier im allgemeinen als abgeschlossen bezeichnen. In drei Tagen haben wir an der Duse einen Gefändegewinn von 231 Quadratkilometer erzielt. Zum Vergleich dazu kann man den Gewinn der Engländer in der Arrasschlacht heranziehen, wo der Feind in mehreren Wochen nur 188 Quadratkilometer eroberte.

Haag, 14. Juni. Es steht bereits fest, daß in der Entente eine Krise wegen der Oberbefehlshührung ausgebrochen ist. Die Stellung Fochs ist bedroht. Es scheint, als ob man von London aus den Franzosen die Augen öffnen wollte, es wäre besser, Foch fallen zu lassen, als zur Rettung des nationalen Prestiges den Generalissimus in der verant-

wortlichen Stellung zu lassen, zumal auch Clemenceau wie Lloyd George durch die Opferung gerettet werden könnten.

W.L.B. Berlin, 13. Juni. In einer der letzten Nächte ist ein deutscher Vereins-Lazarettzug einem absichtlichen feindlichen Fliegerangriff zum Opfer gefallen. Ein französischer Flieger ließ in der Nacht über dem im besetzten Gebiet auf einem Nebengleis abgestellten Lazarettzug in geringer Höhe eine Leuchtbombe schweben, die den Zug taghell beleuchtete, so daß die lange Reihe der roten Kreuze aus der geringen Höhe, in der der Flieger sich befand, deutlich erkennbar war. Trotzdem suchte der Flieger sich gerade dieses Ziel aus. Zuerst nahm er den Zug mit seinem Maschinengewehr unter Feuer und ließ dann 4 Bomben fallen, die drei der Lazarettwagen zertrümmerten und 9 schwer beschädigten. Der Transportführer ist bereits seinen Wunden erlegen. Der Hülfssarzt liegt schwer verwundet im Krankenhaus. Nur durch ein Wunder sind die übrigen Insassen, abgesehen von leichten Splitterverletzungen, unverletzt geblieben.

Berlin, 13. Juni. Der „Secolo“ meldet aus Paris: Dem Pariser Gemeinderat wurde auf eine Vorstellung bei der Regierung erwidert, es liege für Frankreich kein Grund vor, mit dem Feinde über die gegenseitige Einstellung der Luftangriffe auf Städte außerhalb des Operationsgebietes zu verhandeln, sofern der Feind nicht ein solches Begehren von sich stelle. Der „Secolo“ meldet, daß auch amerikanische Flieger in immer größerer Anzahl sich an der Verteidigung der Hauptstadt beteiligen.

Von der schweizerischen Grenze, 14. Juni. „Journal des Debats“ schreibt am Mittwoch, daß die deutschen Friedensäußerungen, wenn sie erfolgen sollten, auf jeden Fall zu beantworten wären. Weder Frankreich noch die übrigen Alliierten hätten

ein Interesse daran, Friedensgedanken zurückzuweisen, woher sie auch kommen. Wenn die Mittelmächte jetzt das, was man eine Friedensoffensive nenne, vorbringen, so könne Frankreich nicht zögern, diese Unterhandlungen aufzunehmen. Das Blatt schreibt, der Augenblick ist zu ernst, als daß wir unsere Politik den Hitzköpfen und Spielern überliefern würden. Mehr als jemals muß unsere Politik überlegt, klar und vorausschauend sein.

* Berlin, 15. Juni. Aus Lugano wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Im italienischen Parlament hielt der zur Kriegspartei zählende Reformist Labriola eine Rede, in der er ausführte, es sei nicht die Zeit, vom Frieden zu sprechen oder die Verantwortlichkeit der einzelnen Staatsmänner zu untersuchen, sondern es gelte, sich zur Verteidigung zusammenzuschließen. Niemals werde Deutschland freiwillig in einen Frieden willigen, der nicht der Selbstmord der Entente wäre.

Berlin, 15. Juni. Schweizer Blättermeldungen zufolge erhält sich an der italienischen Grenze hartnäckig das Gerücht, daß die herrschenden Unstimmigkeiten unter den Alliierten dem Feinde erlauben könnten, für ihn vorteilhafte Sonderfriedensschlüsse herbeizuführen. Tessiner Kreise behaupten, daß Italien durch hohe Kirchenfürsten den Weg zum Frieden bahnen lasse. In Rom will die Regierung der zusammentretenden Kammer wichtige Aufschlüsse in geheimer Sitzung geben.

W.L.B. Wien, 14. Juni. Der vorläufige ukrainisch-russische Vertrag ist heute mittag unterzeichnet worden. Sein wesentlicher Inhalt ist die Einstellung der Feindseligkeiten, die Erleichterung der gegenseitigen Rückwanderung, der Austausch der Kriegsgefangenen, die Vorbereitung des Austausches des Eisenbahnmaterials, die Anbahnung von Handelsbeziehungen und die

Gräfin Laßbergs Enkelin. 34)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Das war doch zu stark! Die Gräfin mußte ihre ganze Selbstbeherrschung aufbieten, um sich nicht zu vergessen.

„Du bist ein Teufel!“ stieß sie hervor.

„Danke, Großmama, es ist nicht allein meine Schuld, daß ich so geworden bin. Ich bin jetzt sieben Jahre in deiner Hand. Ich habe viel ertragen; doch ich bin am Ende. Ich kann nicht mehr. Wie dankbar wäre ich dir für ein wenig Freundlichkeit gewesen!“

Mit einem Herzen voller Liebe kam ich armes, elternloses Kind hierher, mit den besten Vorsätzen, Papas letztem Wunsch nachzuleben, dir stets treu und gehorsam zu sein. Doch du wolltest mein Werben um deine Liebe nicht bemerken, stießest mich zurück! Immer und immer wieder! O, wenn ich an den ersten Tag hier zurückdenke — von Schmerz erfüllt um den Verlust meines Vaters — und du hattest kein teilnehmendes Wort für das verwaisete Kind! Wie sehnte ich mich da, an dein Herz genommen zu werden — ich war ja durch so viel Liebe verwöhnt! Aber du konntest nicht vergessen, woran ich schuldlos war. Für

dich war ich nicht das einzige Kind deines Sohnes — für dich war ich nur die Tochter von Yvonne Legene! Hattest nur Nichtachtung, Geringschätzung, ungerechte Strenge für mich und — Verachtung gegen meine Mutter, die das Unglück hatte, von deinem Sohn geliebt zu werden!

Du hast die Sonne aus meiner Kindheit genommen!

Und wenn ich mir trotzdem ein fühlend Herz bewahrt habe, so ist es nur, weil die Erinnerung an meinen lieben Vater zu mächtig in mir war, sein Beispiel zu lebendig!

Das wollte ich dir zum Abschied noch sagen, Großmama! Und Luß hast du mir auch genommen, du glaubst zu seinem Besten! Ach, du kennst nicht das schöne Gefühl, andere zu beglücken — immer nur du — dein Ich. — Dein Familienstolz hat dich der besten Freuden beraubt, hat dich einsam gemacht — und wer weiß, welche Opfer er noch von dir verlangt! Du vergißt, daß wir anderen auch Menschen mit eigenem Empfindungsleben, eigenen Ansichten sind, die nicht alle in eine Form passen, daß wir auch — genau wie du — unser Persönlichkeitsgefühl haben!

Und so liebt dich keiner — so fürchten dich nur alle und schmeicheln dir aus Eigennutz!

Und ich hätte dich so gern geliebt, Großmama!“

Yvonne hatte ganz ruhig gesprochen; keine Bewegung zitterte aus ihrer weichen Stimme, und ein tiefer Ernst lag auf ihrem süßen Gesicht.

Sie hatte auch keine Furcht vor der großen, stattlichen, imposanten Frau, neben der sie mit ihrer zierlichen Gestalt beinahe noch einem Kinde gleich erschien.

Die Gräfin war förmlich erstarrt. Im Anfang hatte sie versucht, der Enkelin Schweigen zu gebieten, doch die hatte sich nicht unterbrechen lassen.

Frau von Laßberg vermochte kaum das Ungeheuerliche zu fassen, das für sie in dieser Respektlosigkeit Yvonne lag. So hatte doch wohl noch niemand zu ihr zu sprechen gewagt, so schonungslos. O doch, einmal schon!

Aber das lag mehr als zwanzig Jahre zurück — und wer damals den Mut gehabt hatte, ihr in der gleichen Weise wie Yvonne entgegenzutreten, war niemand anders als die junge Französin gewesen, um die der Sohn alles hingegab!

Auch sie hatte furchtlos und frei vor ihr gestanden und ihre Liebe behauptet wie jetzt Yvonne ihre Freiheit!

Bereitswilligkeit, bald in endgültige Friedensverhandlungen einzutreten.

W.L.B. Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden wiederum 20 000 B.R.T. versenkt. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen von 17 000 B.R.T. hat Kapitänleutnant Georg, dessen Erfolge hauptsächlich im Armeekanal erzielt wurden. Unter anderem wurden zwei tiefbeladene Frachtdampfer von ca. 6000 und 4000 B.R.T. Größe, sowie ein Landdampfer vom Aussehen des „Lucelun“ (ca. 5000 B.R.T.), der in Begleitung von zwei großen U-Bootjägern fuhr, vernichtet. Ferner wurden von dem in englischen Kriegsdienst eingestellten Fischerfahrzeug „St. Johns“ das Geschütz und die Kriegsflagge erbeutet. Der Kommandant, ein Maschinist und ein Mann wurden gefangen genommen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 15. Juni. Zwei traurige Erinnerungstage bringt der Monat Juni für die badische Residenzstadt. Am heutigen 15. Juni und am kommenden 22. Juni jähren sich zum dritten bzw. zum zweiten Mal die heimtückischen Fliegerüberfälle auf Karlsruhe. Dem Fliegerangriff in den Morgenstunden des 15. Juni 1915 fielen 29 Menschenleben zum Opfer. Der 22. Juni war der Tag des großen Karlsruher Kindermordes. 118 wehrlose Menschen, darunter 82 Kinder wurden getötet, 140 Personen schwer verletzt. Die Erinnerung an jene Tage wird unseren Feinden auf ewig unvergessen bleiben.

○ Karlsruhe, 15. Juni. Der Bürgerausschuß stimmte in seiner gestrigen Sitzung der Pachtung der bei Engen gelegenen Fürstenbergischen Höfe „Klosterhof“ und „Talhof“ zu. Der jährliche Pachtzins beträgt zusammen 7 500 Mk. Zur Erwerbung der zur Bewirtschaftung der beiden Hofgüter erforderlichen Bestände an Geräten, Vieh, Lebens- und Futtermitteln wurde der Betrag von 70 000 Mk. genehmigt. Auf den beiden Höfen sollen die städtischen Milchkuhe eingestellt werden.

Gallenbitter stieg die Erinnerung daran in ihr auf.

Schweigend, ohne auf Yvonne's Anklage zu antworten und die Entlein zurückzuweisen, schritt sie zu ihrem Schreibtisch, schloß ein Fach auf und warf drei Hundertmarkscheine auf den Tisch.

„Ich danke dir,“ sagte Yvonne. „Ich werde dir das Geld sobald als möglich zurückzahlen. — Darf ich jetzt gehen?“

Die Gräfin stützte beide Hände auf den Schreibtisch — so fest, als wolle sie sich halten. Ohne sich umzuwenden, entgegnete sie mit heiserer Stimme:

„Ich halte dich nicht. Tue, was du willst! Wenn Du Burgau verlassen hast, dann sind unsere Wege für immer getrennt! Hörst Du! Es gibt keinen, der dich wieder herführen könnte! Ferner verbiete ich dir, meinen Namen zu führen. Kenne dich, wie du willst — nur nicht Laßberg!“

Der Schein eines Lächelns übersog Yvonne's Gesicht, als sie erwiderte:

„Darüber kannst du beruhigt sein. Es war sowieso meine Absicht, die Komtesse, die mir vielleicht nur hinderlich ist, abzulegen. Ich werde mich fortan nach meiner Mutter Yvonne Begene nennen.“

Es ist für uns beide besser, wenn wir uns trennen; lasse uns deshalb ohne Groll scheiden, Großmama! Lebe wohl!“

Sie wartete eine Minute, zwei Minuten — doch die alte Frau drehte sich nicht nach ihr um. Schmerzlich seufzte sie auf und verließ das Zimmer — ohne einen letzten Abschiedsgruß.

Draußen legte sie die schmalen Hände auf das Herz und ein tiefer Atemzug hob ihre Brust.

Jetzt hinaus in ein neues Leben!

(Fortsetzung folgt)

— Residenz-Theater zum grünen Hof in Durlach. Sonntag den 16. Juni: Penny Porten in dem 1. Film der Serie 1918. „Die Claudi vom Geisterhof“ (Drama in 4 Akten) Hennys Spiel verbunden mit dem der Herren Eduard von Winterstein, Lupo Bick, Josef Klein und Paul Hartmann, sowie der fehlerfrei durchgeführten Regie und den herrlichen Aufnahmen von Berchtesgaden bieten einen wirklich künstlerischen Genuß. Die Herren Oskar Sabo, Karl Beckerjachs, Bohmer, Callach und Passarge, sowie die Damen Thiele und Gärtner mimen in großer Ausgelassenheit in dem Lustspiel „Bummelstudenten“, sodas man während drei Akten aus Lachen nicht herauskommt. Die neuesten Kriegsberichte machen den Schluß dieses auserlesenen Programmes.

▲ Grözingen, 15. Juni. Unteroffizier Jakob Müller, Löwenwirt, bei einem Feld- Art.-Rgt. erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl. und die Bad. Verdienstmedaille.

▲ Berghausen, 15. Juni. Der Leutnant und Kompagnieführer Fritz Dreßler erhielt das Eisenerne Kreuz Erster Klasse.

▲ Bühlertal, 15. Juni. Der 21jährige Tagelöhner Albert Steurer hatte vom Felde einen Militärkarabiner mitgebracht, mit dem er vom Heuboden des elterlichen Hauses aus Schießübungen unternahm. Dabei wurde ein 10jähriger Knabe so unglücklich getroffen, daß er alsbald starb. Steurer wurde von der Strafkammer Offenburg wegen fahrlässiger Tötung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

▲ Stühlingen, 15. Juni. Beim Baden in der Butach sind die beiden 9 und 13jährigen Söhne des Friseurs Willin ertrunken. Das Unglück geschah dadurch, daß der 9jährige in einen Strudel geriet. Der ältere wollte ihn retten, wurde aber gleichfalls von dem Strudel erfaßt und in die Tiefe gezogen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Juni. Zum 30jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers sagt der „Berl. Lokalanz.“: Welche Fülle von festgefügtter und klug entwickelter rastloser Arbeit in der Feststellung liegt, daß Wilhelm II. heute 30 Jahre deutscher Kaiser und König von Preußen ist, ermißt nur der voll, der das hoch gesteigerte nationale Empfinden der Hohenzollern kennt. Der Kampf gegen $\frac{3}{4}$ der Welt, in dem wir uns befinden, hat die Arbeit des Kaisers vor eine überstarke Prüfung gestellt. Wie stark der Führer unserer Nation in der Leitung der letzteren ist, zeigen besser als alles andere die maßlosen Angriffe unserer Widersacher auf unsere Staatsform. Die gemeinsame Not und Gefahr haben die Beziehungen, die Volk und Herrscher bei uns verknüpfen, nur noch inniger gestaltet.

— In der „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt Professor F. J. Schmidt: In vollendetem Widerspruch zu den uns feindlichen Nationen ist es der Grundzug des deutschen Reiches, nicht nach äußerlicher Herrschergewalt zu streben, sondern letztere zur sittlichen Triebkraft des individuellen und nationalen Innenlebens empor zu bilden, und sie zum Träger und Organ der wahren Freiheit zu machen. — In der „Post“ heißt es: Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß unser Kaiser der hervorragendste Monarch der Gegenwart ist. Er ist Preußens vom Scheitel bis zur Sohle, und doch ist er als Kaiser vor allem deutsch. Aus allem seinem Tun und Lassen spricht Leidenschaft, Individualismus und stete Sorge für Land und Volk, und wie sticht in diesem Kriege die vornehme Zurückhaltung und Würde unseres Kaisers von dem Gebahren der Regierungsoberhäupter unserer Feinde ab. In England, Frankreich und Amerika hemmungslose Diktatur, bei uns ein großes und natürliches Vertrauen zwischen Volk und Krone.

W.L.B. München, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Ueber die künftige Gestaltung der elsass-lothringischen Frage berichteten die „Berliner Neuesten Nachrichten“: Uns geht die Nachricht zu, daß der elsassische Reichstagsabgeordnete Hauß beim bayerischen Ministerpräsidenten von Dandl eine Audienz

gehabt habe, wobei sich Herr von Dandl einverstanden erklärt haben soll, daß die elsass-lothringische Frage ihre Regelung durch die Herstellung einer Personalunion zwischen Bayern und den bisherigen Reichslanden findet. Man spricht auch davon, daß der Vizekanzler von Payer sich für eine solche Regierung nicht nur in München, sondern auch in Stuttgart eingesetzt habe. — Wie die Correspondenz Hoffmann hierzu erfährt, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Staatsminister von Dandl hat wohl mit dem Reichstagsabgeordneten Hauß die Zukunft elsass-lothringens besprochen, hierbei wurde jedoch die Frage einer allenfallsigen Personalunion als eine der verschiedenen Möglichkeiten einer verfassungsrechtlichen Gestaltung der Reichslande erwähnt. Von der Erklärung eines Einverständnisses mit einer bestimmten Lösung kann also weniger die Rede sein, als nach Auffassung der bayerischen Regierung die ganze Frage z. Bt. keineswegs spruchreif ist.

* Berlin, 15. Juni. Der „Vorwärts“ meint, mit den Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus sei im Dezember oder Januar zu rechnen.

* Berlin, 15. Juni. Der Berliner Magistrat hat gestern beschlossen, die Stadtverordnetenversammlung um Bewilligung eines Vorzuschusses von fünf Millionen Mark zur Beschaffung von Baumaterialien für die Herstellung von leerstehenden Kleinwohnungen und für den Umbau von Läden und sonstigen gewerblichen Räumen zu Wohnungen zu ersuchen.

Rußland.

* Berlin, 15. Juni. Wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ aus Königsberg i. P. gemeldet wird, ist die tierärztliche Hochschule in Dorpat als russische Hochschule geschlossen und ihren russischen Professoren, Beamten und Angestellten anheimgestellt worden, freiwillig Livland zu verlassen.

Verstärkendes.

— Gegen die übertriebenen Ferkelpreise schreiten jetzt in Norddeutschland die Behörden ein. So sind in dem Thüringer Ort Mühlberg Wanderleben die Preise für ein paar drei Wochen alte Tiere auf 60 \mathcal{M} festgesetzt worden.

— Zweimarkstücke kann man nur noch bis zum 1. Juli einwechseln.

— In Berlin hat Sonntag vormittag die Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger stattgefunden. Aus den Verhandlungen ging wieder einmal deutlich hervor, wie schwer gerade das Zeitungsgewerbe unter dem Ernst der Zeit zu leiden hat, wie schwer besonders die ungeheure Erhöhung der Papierpreise den ganzen Beruf bedroht.

— Die Vereinigten Kunstseidefabriken A. G. Frankfurt a. M., ein im Frieden notleidendes Unternehmen, veröffentlichten soeben ihren Rechenschaftsbericht. Die Gesellschaft gibt bekannt, daß sie sich während des Kriegs mit der Herstellung von Dörngemüse befaßt und im abgelaufenen Jahr 536 000 \mathcal{M} verdient hat.

— Der Thorner Honigkuchensabrikant Johann Rudniewicz, der 16 Zentner Zucker, den er für 23,50 \mathcal{M} eingekauft hatte, zu 200 \mathcal{M} für den Zentner an einen Schleichhändler verkaufte, wurde vom Schöffengericht wegen Kriegswuchers zu 5648 \mathcal{M} Strafe verurteilt. So kommen die hohen Preise zustande! Die paar Mark Strafe wird der Honigkuchensbäcker mit Vergnügen zahlen. Er wird sich schon schadlos halten.

— In Bernburg (Saale) wurden der Oberbürgermeister, ein Geheimrat und Landtagsabgeordneter, ein Stadtrat und der Schlachthausdirektor zu hohen Geldstrafen verurteilt, weil sie dauernd sich Fleisch ohne Karten beschafft hatten.

— Französische Blätter, die nach langer Zurückhaltung erst jetzt über die Grenze gekommen sind, berichten, daß Clemenceau in der tumultuarischen Kammer Sitzung am 4. Juni eine bejammernswerte Figur gespielt habe.



Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohnes, guten Bruders, Onkels und Neffen

Erich Josef Weißhaar

stud. math. nat.

sagen wir aufrichtigen Dank.

Durlach,
Karlsruhe, den 15. Juni 1918.

Familie Weißhaar-Einf.



Nachruf!

Den Heldentod starb am 31. 5. 18 mein Rutscher

Franz Vollmer

Fahrer bei einer Munitions-Kolonne.

nachdem er seit dem 1. Tage des Krieges im Felde stand.

Ich verliere in ihm einen treuen, pflichteifrigen Bediensteten und werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ernst Haub, Amtliche Güterbesitzer.

Dankagung.



Verwandten und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Emma Bolley

vielen Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Meyer für die trostreichen Worte, für die Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte

Durlach, den 14. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert Bolley und Frau.

Hohenwetterbach.

Dankagung.



Für die bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Ebenso danken wir Herrn Pfarrer Willens für die trostreichen Worte, sowie Herrn Hauptlehrer Gaultier nebst Schülern für den schönen Grabgesang.

Hohenwetterbach, den 14. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Alban Käfer.



Residenz-Theater Durlach

im Saale zum Grünen Hof.

Sonntag, den 16. Juni 1918

Henny Porten - Serie 1918!

Die Claudi vom Geisterhof

== Henny Porten ==

Bummelstudenten

Heiteres Lebensbild in 3 Akten
mit

Carl Beckersachs und Oskar Sabo.

Die neuesten Kriegsberichte

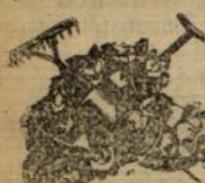
Hochaktuell.

Gartenbauverein Durlach.

Am Sonntag den 16. d. M., nachm. 2 Uhr, findet der in der Generalversammlung beschlossene Ausflug (Besuch des Stadtgartens in Karlsruhe) statt, wozu die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen werden.

Abfahrt mit der Elektrischen um 2 Uhr (Haltestelle Kaserne).

Der Vorstand.



Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen zur bevorstehenden Beerenernte **Moßanfaß mit Stickstoff** in 50-150 Ltr.-Flaschen.

Ferner zum Einmachen von Früchten:

Sirich- und Himbeersirupe, bestes Hilfsmittel bei dem heutigen Zuckermangel

Der Vorstand.

Trauerhüte

in feinsten Ausführung.

Sommerhüte

darunter elegante **Tagalformen**

verkaufe — solange Vorrat — zu zurückgesetzten Preisen.

Hochachtend

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly

gegenüber der Friedrichschule.



Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 151 bis 480 erhalten am Montag, diejenigen von Nr. 1 bis 150 am Dienstag jeweils morgens von 8 Uhr ab im neuen Lager beim Gaswerk Ruchen- und Zimmerbrand.

Johann Kramb, Mittelstraße 7.

Vertrauensmann

zum Aufkauf von Glasscherben gesucht. Gefl. Angebots an Wilhelm Klitsch, Karlsruhe.

Papierabfälle

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft und auf Wunsch im Hause abgeholt.

S. Nachmann, Durlach,
Pfinzstraße 28.

Ein Fahrrad, Marke Bren-

nabor, billig zu verkaufen

Kronenstraße 10, 1. St.

Anzusehen 12-1 Uhr und ab

7 Uhr abends.

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie August Peter.

Obstbau-Verein Durlach.

Diejenigen Mitglieder, welche an dem am Sonntag den 7. Juli 1918 stattfindenden Ausflug nach Speyer teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis zum 23. ds. Mts. beim 2. Vorstand Pfatteicher, Pfinzstraße 95, anmelden zu wollen. Auch sind die Frauen der im Felde stehenden Mitglieder ebenfalls freundlichst hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Hierzu Nr. 29 des Amtlichen Verhandlungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 137.

Samstag, den 15. Juni 1918.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Landwirts Karl Matthäus Kammerer Eheleute von Durlach lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Montag, den 17. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr,
durch das Notariat I hier im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9 öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- 1) Lgb. Nr. 45. 6 a 38 qm Hofraite und 6 a 66 qm Hausgarten, 13 a 04 qm zusammen, im Ortsetter. Auf der Hofraite steht:
 - a. ein zweistöckiges Bohnhaus mit gewölbtem und Balkenteller,
 - b. ein einstöckiger Seitenbau mit Bohnung und Badküche,
 - c. ein einstöckiges Oekonomie-Gebäude,
 - d. Schopf und Schweinstallung— Haus Mittelstraße Nr. 11 —
es. Nr. 39 (Stig Josef), Nr. 43 (Kramb Johann Friedrich) und Nr. 44 (Gomer Karl Christian), af. Nr. 46 (Bosfert Jakob) und Nr. 49 (Kleiber Karl).
- 2) Lgb. Nr. 432. 4 a 79 qm Garten an der großen Gäß, Leit- und Blattgraben, es. Nr. 431 (Schenkel Andreas Witwe, geb. Dittler), af. Nr. 433, und Lgb. Nr. 433. 3 a 74 qm Garten allda, es. Nr. 432, af. Nr. 366 (städt. Güterweg).
- 3) Lgb. Nr. 460. 2 a 42 qm Garten an der großen Gäß, Leit- und Blattgraben, und Lgb. Nr. 461. 3 a 93 qm Garten allda, es. Nr. 459 b (Kleiber Heinrich Gustav), af. Nr. 462 (Weidert Hermine Natalie).
- 4) Lgb. Nr. 2012. 20 a 65 qm Acker hinter der Mittelmühle, es. Nr. 2010 (Süpfle Karl Witwe) und Nr. 2011 (Dill August Eheleute), af. Nr. 2016 (Rittershofer Karl Friedrich Adam).
- 5) Lgb. Nr. 5702 b. 8 a 13 qm Weinberg im Billig, es. Nr. 5702 a (Schlid Franz Josef), af. Nr. 5716 (Eberschwein Andreas Ehefrau und Fleischmann Wilhelm Friedrich Ehefrau).
- 6) Lgb. Nr. 7758. 44 a 37 qm Acker auf der Hochstätt, es. Nr. 7757 b (Meier Jakob Friedrich Witwe), af. Nr. 7759 (Rittershofer Adam Karl Friedrich).
- 7) Lgb. Nr. 2507. 13 a 62 qm Acker im breiten Wasen, es. Nr. 2506 (Stoffel Ignaz), af. Nr. 2508 (Itte Jakob Friedrich Witwe).
- 8) Lgb. Nr. 2165. 6 a 88 qm Wiese auf der oberen Hub, es. Nr. 2164 (Wüst Adam), af. Nr. 2167 a (Schanz Johann Erben).
- 9) Lgb. Nr. 2428. 7 a 87 qm Acker im breiten Wasen, es. Nr. 3862 (Stadt Durlach mit Acker), af. Nr. 2429 (Krieger Philipp).
- 10) Lgb. Nr. 2522. 11 a 57 qm Acker im breiten Wasen, Lgb. Nr. 2523. 11 a 59 qm es. Nr. 2521 (Kleiber Philipp Heinrich), af. Nr. 2524.
- 11) Lgb. Nr. 4460. 17 a 15 qm Acker, Gewann Hinter-Acker, es. Nr. 4459 a (Adam Rudolf Witwe und Gen.) und Nr. 4479 (Müller Hermann), af. Nr. 4461 (selbst) und Nr. 4481 (Deder Karl Philipp).
- 12) Lgb. Nr. 6695 a. 4 a 57 qm Weinberg und 72 qm Grasrain, 5 a 29 qm zusammen, im Kaisersberg, es. Nr. 6680 (Treppenweg), af. Nr. 6695 b (selbst).
- 13) Lgb. Nr. 6695 b. 4 a 83 qm Weinberg und 45 qm Grasrain im Kaisersberg, es. Nr. 6695 a (selbst), af. Nr. 6698 (Petry Gustav Adolf).
- 14) Lgb. Nr. 7974 c. 38 a 16 qm Acker im Geiger, es. Nr. 7892 (Boller Karl), af. Nr. 7975 a (selbst).
- 15) Lgb. Nr. 7975 a. 37 a 62 qm Acker im Geiger, es. Nr. 7974 e (selbst), af. Nr. 7977 (Kuppinger Christian in Hohenwettersbach).
- 16) Lgb. Nr. 5440. 11 a 11 qm Acker im unteren Dechantenberg, es. Nr. 5437 (Kleiber Adam Jakob) und Nr. 5439 (Weiß Karl Ehefrau), af. Nr. 5441 (Weiler Heinrich).
- 17) Lgb. Nr. 2465. 9 a 67 qm Acker im breiten Wasen, es. Nr. 2464 (Kern Eugen und Geschwister), af. Nr. 2466 (Burst Gottlieb Martin).
- 18) Lgb. Nr. 2474. 10 a 96 qm Acker im breiten Wasen, es. Nr. 2473 (Sauder Abraham), af. Nr. 2475 a (Blum Philipp Friedrich Witwe). Hierzu Miteigentum am Weg Lgb. Nr. 2443.
- 19) Lgb. Nr. 7944. 44 a 98 qm Acker und 1 a 89 qm Grasrain, 46 a 87 qm zusammen, im Geiger, es. Nr. 7943 b (Baag Ludwig) und Nr. 7943 c (Kleiber Franz), af. Nr. 7945 (selbst).
- 20) Lgb. Nr. 7945. 42 a 48 qm Acker im Geiger, es. Nr. 7944 (selbst), af. Nr. 7946 (Frid Christof).
- 21) Lgb. Nr. 4461. 27 a 57 qm Acker, Gewann Hinter-Acker,

- es. Nr. 4460 (selbst), af. Nr. 4464 (Petry Helene Elisabeth Karoline und Gen.).
- 22) Lgb. Nr. 4476. 8 a 53 qm Acker allda, es. Nr. 4457 (Deder Heinrich) und Nr. 4475 (Ritter Ludwig Karl), af. Nr. 4477 (Ruf Heinrich).
- 23) Lgb. Nr. 4478. 15 a 45 qm Acker allda, es. Nr. 4477 (Ruf Heinrich), af. Nr. 4479 (Müller Hermann).
- 24) Lgb. Nr. 4959. 18 a 90 qm Acker im Schollenader, es. Nr. 4958 (Palmer Jakob in Aue), af. Nr. 4960 (Gerhard Andreas in Aue).
- 25) Lgb. Nr. 5714. 11 a 41 qm Weinberg im Billig, es. Nr. 5713 (Kleiber Friedrich Johann), af. Nr. 5715 (Rückert Leonhard Ehefrau), und Lgb. Nr. 5719. 7 a 24 Weinberg allda, es. Nr. 5718 (Rückert Leonhard), af. Nr. 5720 (Braun Friedrich und Breidenbach August).

Durlach, den 7. Juni 1918.

Großh. Notariat I.

Bekanntmachung.

Durch Erlaß des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamts vom 23. März 1918, Nr. I, 5286 wurde die städtische Sparkasse Durlach als Kasse für die Aufnahme von Anträgen in Reichsschuld- buchangelegenheiten im Sinne des § 15 Abs. 2 des Reichsschuld- bucheleges für berechtigt erklärt.

Wir sind dadurch in der Lage, Anträge in Reichsschuld- buchangelegenheiten, ohne daß es einer Beglaubigung der Unterschriften der Antragsteller bedarf, entgegenzunehmen. Die Anträge, sowie alle damit verbundenen Geschäfte werden kostenlos erledigt.

Durlach, den 17. Mai 1918.

Städtische Sparkasse Durlach:
Der Verwaltungsrat.

Mitteldutsche Creditbank

Aktienkapital und Reserven 69 Millionen.

Filiale Karlsruhe.

Während des Neubaus: Kaiserstraße 140.

Wir vergüten für Gelder in jeder Höhe, die uns zur Zeichnung auf die

9te Kriegsanleihe

überlassen werden, bis zum ersten Einzahlungstag

4 1/2 % Zinsen.

Bermittlung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Krankheiten

verschiedener Art finden Behandlung durch **Heilmagnetismus, Natur- und Seelenheilkunde.** Beste Referenzen.

Georg Strobel, Bretten.

Postweg 17, Zugang durch Hirschstrasse.

Sprechstunde: Donnerstags von 10—8 Uhr abends
Sonntags von 11—4 Uhr.

Auf besonderen Wunsch komme ich nach auswärts.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Uebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Unsere aufklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst und kostenlos zur Verfügung.

Villa oder Wohnhaus

in Durlach oder Umgebung möglichst mit Garten bei größ. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 404 an den Verlag dieses Blattes.

Ältere ruhige Dame sucht freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Zubehör in gutem Hause auf 1. Juli oder später. Gest. Angebote an Geh. Reg.-Rat Dr. Mays, Amtshaus.

Älteres Ehepaar ohne Kinder, pens. Beamter, sucht auf 1. Okt. l. Jz. 2-3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 365 an den Verlag dieses Blattes.

4-5000 Mark werden von pünktlichem Zinszahler zu 6% als 2. Hypothek auf ein neues Haus in Durlach aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verlag dieses Blattes.

Frangula-Tee

reinigt das Blut. Paket 75 J. in der Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74.

Heitmanns Stofffarben

zum Selbstfärben aller Kleider u. Stoffe. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gaslampen, Gasberde,

sowie sämtliche Ersatzteile empfiehlt Wilhelm Vögtle, Grödingen.

Pergament-Papier

zum Verschließen von Einmachgläsern, zuverlässiges Mittel gegen Schimmelbildung. Adler-Drogerie August Peter.

Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Kräftige Arbeiterinnen

gesucht.

Lederfabrik Durlach

Sermann & Stffinger, Durlach.

Frauenhaare,

ausgefämmte, werden stets zu Böpfen angefertigt oder zum Höchstpreis angekauft bei

Friedrich Itte, Friseur, früh. Hauptstr. 65, jetzt Mittelstr. 16, p. Ferner empfehle

Böpfe

mit langer und kurzer Kordel in allen Farben. Echtes, mit Salicyl imprägniertes

Raninchen-Beifutter

„Prästa“ erhöht die Freßlust, gibt schmackhafteres Fleisch, verhütet Krankheiten. Pl. 60 J. erhältlich bei Julius Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach.

Kühnerangen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel Wirkung sofort. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Für heiße Tage!

Weiße Damen- und Backfisch-Kleider

Weiße Blusen in großer Auswahl. — Keine Ladenspesen. —

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34. Telefon 1846.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse d. Metallarbeiter (B. a. G.) Hamburg.

Sonntag, den 16. Juni, vormittags 11 Uhr, im „Krotobil“:

Tätigkeitsversammlung.

Tagesordnung:
1. Neuwahl der Ortsverwaltung.
2. Stellungnahme zur Generalversammlung in Augsburg.
Wir erwarten zahlreiches Erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Kunst-Moßanjab

mit und ohne Süßstoff erhältlich in der Adler-Drogerie Aug. Peter Hauptstr. 16, Tel. 376.

Reinliche Frau oder Mädchen gesucht zur Besorgung von 3 Ziegen. Morgens und abends ungefähr eine halbe Stunde. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Gleise, Kippwagen Lokomotiven

kaufen stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen Gebrüder Elchelgrün Strassburg i. Els.

Maschinenartikel,

Mäselab, Centrifugenöl, milchwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Knochenmühlen, Krautschneidmaschinen, Dörrapparate, Hausbacköfen. S. Jähner, Bruchsal, Reuterstraße 1.

Reaktion, Druck und Verlag von E. Dupp, Durlach